

*Welter, Eduard*

(1900–1979); saarländischer Gewerkschafter; 1925 Mitglied der KPD, führende Funktion im kommunistischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus, 1935 Verhaftung durch die Gestapo und Emigration nach Frankreich, Mitglied in der Résistance, 1945 Rückkehr ins Saarland, Juli 1945 bis November 1949 Stellvertreter Präsident der Einheitsgewerkschaft, 1945–1955 Gründer und Erster Vorsitzender des Industrieverbandes Eisenbahn, Post und Fernmeldewesen, April 1947 wegen pro-französischer Haltung Ausschluss aus der Kommunistischen Partei.

*Wenger, Paul Wilhelm*

(1912–1983); deutscher Journalist; 1939–1945 Kriegsdienst, 1945–1948 Landgerichtsrat in Tübingen, 1946 Mitbegründer der CDU in Südwürttemberg-Hohenzollern, von 1948 an Redakteur des „Rheinischen Merkur“ in Bonn.

*Wolker, Ludwig*

(1887–1955); deutscher katholischer Geistlicher, Jugendseelsorger und Sportfunktionär; 1912 Priesterweihe in Freising, 1926–1939 Generalpräses der Katholischen Jungmännervereine Deutschlands (KJMVD), 1926–1933 Vorsitzender des Reichsverbandes der Deutschen Jugendkraft (DJK), 1945 Ernennung zum Rektor von Haus Altenberg und Leiter der Bischöflichen Hauptarbeitsstelle für Jugendseelsorge, 1947 Gründung des Bundes der deutschen katholischen Jugend (BdkJ), 1950–1953 Beisitzer im Präsidium des Deutschen Sportbundes (DSB).

*Wuermeling, Franz Josef*

(1900–1986); bundesdeutscher Politiker; 1931–1936 Landrat und Finanzreferent bei der Provinzialverwaltung in Kassel, 1936–1945 Tätigkeit in der Basaltindustrie und Vorsitzender der Basalt-AG, 1947–1951 Mitglied des Rheinland-Pfälzischen Landtages, 1947–1949 Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Innenministerium, 1949–1969 Mitglied des Bundestages, 1951–1956 Mitglied im geschäftsführenden Vorstand der CDU, 1953–1962 Bundesfamilienminister.

*Zimmer, Peter*

(1887–1970); saarländischer Politiker; 1916 Mitglied der SPD, 1921–1925 Jugend- und Arbeitssekretär des Deutschen Bergarbeiterverbandes, 1926–1933 Chefredakteur der Gewerkschaftszeitschrift „Die Bergbauindustrie“ in Bochum, im April 1933 verhaftet, Flucht ins Saargebiet und Engagement für den Status quo, nach 1935 in Aushilfsberufen tätig, 1944 vorübergehend im Lager Neue Bremm interniert, September 1945 Direktor der Saarknappschaft, Mitbegründer der SPS, Mitglied der saarländischen Verfassungskommission, 1947–1956 Mitglied und bis 1955 Präsident des Saarländischen Landtages, 1948 Zweiter Vorsitzender der SPS, 20. Juli 1949 bis 13. Mai 1956 ehrenamtlicher Bürgermeister von Saarbrücken.